

Verrat und Intrigen im Nibelungenlied

Im Nibelungenlied gibt es viel Verrat und diverse Intrigen.

Als Verrat wird der Bruch eines Vertrauensverhältnisses gesehen. Im Nibelungenlied passiert das entweder um persönliche Vorteile daraus zu ziehen oder um Rache zu nehmen.

Bemerkenswert ist, dass fast alle falschen Handlungen von Personen im Nibelungenlied als solche beschrieben werden. So ist z.B. bei folgender Stelle:

Er zog ihr vom Finger | ein Ringlein von Gold,
Daß es nicht gewährte | die edle Königin hold,

Auch nahm er ihren Gürtel, | eine Borte gut.

Ich weiß nicht, geschah es | aus hohem Uebermuth.
Er gab ihn seinem Weibe: | das ward ihm später leid. (1)

Auch sieht man hier, dass auch bei vielen Situationen, bei denen Verrat eine Rolle spielt, vorher eine Andeutung gemacht wurde. Dies kann quasi als Warnung gesehen werden.

Die germanischen Ehrbegriffe (Gefolgschaft, Treue, eine Ehe usw.) erscheinen im Nibelungenlied auch in den Machtkämpfen von der entstehenden Feudalgesellschaft (Königtum). Diese Machtkämpfe führen zur Gefährdung des Menschen und der Gesellschaft, und die Vermischung von bisher bewährten Ehrbegriffen und Gefolgschaften mit neuen ethischen Vorstellungen und gesellschaftlichen Beziehungen kann zu dramatischen Umbrüchen führen. Durch die entstehenden gesellschaftlichen Stände und Ämter (Könige, Vasallen und Gefolgsleute, Höflinge, Hofdiener, Bauern etc.) entstehen neue Abhängigkeiten und Treueverhältnisse, die sehr kompliziert werden und zu tragischen Verstrickungen führen. Die neuen gesellschaftlichen Formen führen zur tragischen Auflösung von traditionellen Ehrbegriffen wie der Treue innerhalb der Familie oder gegenüber dem früheren germanischen Stammesfürsten. Durch das Aufeinandertreffen verschiedener (kriegerischen) Volksgruppen lösen sich stabile Formen der Kultur und des ehrhaften Verhaltens auf. Die verschiedenen Kulturen fangen an sich zu vermischen. Das Nibelungenlied zeigt die schmerzhafteste und zerstörerische Wirkung dieser komplizierten Umbrüche am Ausgang einer Stammesgesellschaft.

Die Vielzahl von Verrat und Intrigen, die fast zu einer kaum entwirrbaren Größe anschwillt, zeigt die Größe und Masse der Probleme. Die Konflikte entstehen auch durch die zunehmende Stärke der Vasallen, die die königliche Zentralgewalt schwächen, worauf hier warnend hingewiesen wird.

(1) für Quelle siehe Quellenverzeichnis am Ende

Wie Siegfried verraten und getötet wurde

Auslöser des Verrats an Siegfried war ein Streit zwischen den Königinnen Kriemhild und Brünhild. Sie stritten darum, welcher Mann der mächtigere und stärkere sei. Bei diesem Streit nun behauptete Brünhild, dass Siegfried ein Lehnsmann ihres Gatten sei. Sie habe dies schließlich aus beider Mund gehört und mit eigenen Augen gesehen, wie Siegfried Gunther das Pferd zum Aufsteigen hielt. Kriemhild erzürnte sehr darüber und in ihrem Zorne erzählte sie, dass ihr Mann, Brünhild entjungfert habe. Anhand des Ringes und des Gürtels den Siegfried ihr in besagter Nacht abnahm und später Kriemhild schenkte, bewies Kriemhild Brünhilds Schmach und verletzte sie tief. Am selben Abend ließ sich Hagen von Tronje bei Brünhild melden. Er sann, ebenso wie die schöne Königin, auf Rache und hielt Siegfried für eine Gefahr für Burgunds Herrscherlinie. Es wurde beschlossen Siegfried zu töten und Hagen sollte herausfinden wo Siegfrieds verwundbare Stelle wäre. Am nächsten Tag ritten Boten zum Burgunder Hof, sie überbrachten die Kunde, dass Liudeger und Lieudegast den Frieden aufgesagt hätten und gegen Burgund ritten. Als diese Kunde zu Siegfried drang, eilte er zu Gunther und bat ihn darum gegen die Könige in die Schlacht ziehen zu dürfen. Gunther sagte ihm das gern zu, denn all dies gehörte zu ihrem Plan. Indes ließ sich Hagen bei Kriemhild melden. Er fragte sie, ob er ihrem Gemahl Siegfried nicht einen Dienst tun könne um sein Leben in der Schlacht zu schützen. Und Kriemhild, die sehr besorgt um Siegfried war und Hagen vertraute, verriet ihm, dass Siegfried an einer Stelle an der Schulter ungeschützt sei, da ihm dort bei seinem Bad in Drachenblut ein Lindenblatt drauf gefallen war. Sie bat Hagen diese Stelle zu schützen. Hagen versprach es, doch er gebot Kriemhild die verwundbare Stelle auf Siegfrieds Waffenrock genau zu kennzeichnen, damit er sie immer im Blick haben konnte. Kriemhild versprach ihm die Stelle mit einem Kreuz zu besticken.

„So wurde Siegfried verraten.

So kann den Tod bringen was zur Rettung bestimmt ist.

So kann der Hass einen Menschen führen.

So ruchlose Ränke spann die alte Zeit“.

(Das Nibelungenlied, Neu erzählt von Franz Führmann)

Am folgenden Morgen zogen Siegfried und seine Untergebenen sowie die Herren Burgunds in die Schlacht gegen Liudeger und Lieudegast. Hagen ritt direkt hinter Siegfried und prägte sich die von Kriemhild markierte Stelle an Siegfrieds Waffenrock ein. Dann schickte er heimlich Boten zur Burg. Kurze Zeit später wurde die Kunde verbreitet, dass die Könige Liudeger und Lieudegast den Kampf abgebrochen hatten. Darüber waren alle sehr froh bis auf Siegfried, der nur zu gerne in die Schlacht gezogen wäre. König Gunther konnte ihn jedoch davon abhalten und ließ stattdessen eine Jagd veranstalten, bei der Siegfried sich als Meister der Jagdkunst erwies.

Hagen, der die Jagd organisierte, vergaß, oder vermied es absichtlich, Getränke zum Jagdplatz schicken zu lassen. König Gunther und Siegfried waren nach der Jagd sehr durstig geworden und zürnten Hagen deswegen.

Der kannte eine Quelle in der Nähe und schlug Siegfried und auch Gunther vor, doch dort ihren Durst zu stillen. Gunther und Siegfried erklärten sich einverstanden und Siegfried schlug vor, doch um die Wette dorthin zu laufen. Hagen stimmte dem zu und so rannten sie los. Siegfried war als erster bei der Quelle,

obgleich er in voller Jagdausrüstung gerannt war. Er wartete jedoch bis auch König Gunther an der Quelle angekommen war und getrunken hatte. Während Siegfried trank, räumte Hagen dessen Waffen in die Büsche und erstach Siegfried mit seinem eigenen Speer.

Auswahl von einigen Intrigen und Vertrauensbrüchen im Nibelungenlied

